



HIGHLIGHTROUTE

Laufstrecke: 2,1 km

Dauer: ca. 140 Minuten

Das Freilichtmuseum Hessenpark ist reich an interessanten und spannenden Gebäuden aus unterschiedlichen Jahrhunderten. Ob Kirche, Schule oder Windmühle – ein Blick hinter die Fassaden lohnt sich immer. Die Themenroute stellt Gebäude vor, welche nicht nur durch ihre Architektur bestechen, sondern auch durch ihre besondere Nutzungsgeschichte und Einrichtung.

1. Haus aus Rauschenberg

Im Erdgeschoss des dreistöckigen Eckhauses befindet sich eine für Kleinstädte typische Apotheke mit angeschlossenem Laboratorium, deren Grundeinrichtung aus dem frühen 19. Jahrhundert stammt. Zur Ausstattung gehören Öfen, Retorten, Tiegel, Zangen, Kühler, Mörser und eine Tablettenmaschine. Die beiden oberen Stockwerke des Hauses beherbergen die Ausstellung zur Geschichte der Kommunikationstechnik in Deutschland.

2. Haus aus Schadeck

Um 1700 erbaut, beherbergt das Haus aus Schadeck einen historischen Kramladen, der mit Waren aus der Zeit um 1950 bestückt ist. Von „Bayrisch Blockmalz“, über Schnaps bis zu „Persil“ – das Angebot eines solchen Dorfladens umfasste alles, was man zum täglichen Leben benötigte.

3. Haus aus Eisemroth

Mit seiner originalgetreuen Einrichtung gibt das 1802 erbaute Haus aus Eisemroth einen Einblick in das Leben der Landbevölkerung Ende der 1920er Jahre. Möbel und Inventar in Küche, Stube, Schlaf- und Vorratskammern wurden anhand von Zeitzeugenaussagen so detailliert wie möglich ausgesucht und dienen heute den Vorführungen in der historischen Hausfrauenarbeit.

4. Haus aus Breitenbach

Das mehrfach umgebaute Haus aus Breitenbach wurde nach dem Zweiten Weltkrieg als Mietshaus genutzt. Die Einrichtung der Räume dokumentiert den Zustand in den 1950er Jahren. Damals lebten vier Mietparteien mit elf Personen auf knapp 50 Quadratmetern Wohnfläche eng zusammen.

5. Haus aus Fellingshausen

Das kleinbäuerliche Wohnhaus ist ein zweigeschossiger Fachwerkbau mit kleinem Hausgarten. Das Haus und seine Einrichtung dokumentieren den Einzug bürgerlicher Wohnkultur auf dem Land Anfang der 1920er Jahre: Die Innenwände haben einen farbigen Anstrich, im Erdgeschoss sind teilweise verputzte Backsteinwände vorhanden. Die schlichten Möbel aus geschickt bemaltem Weichholz ahmen optisch die hochwertigeren Eichenmöbel des städtischen Bürgertums nach.

6. Haus aus Probbach (Armenwohnen und Backhaus)

Im rechten Teil des Fachwerkhauses befindet sich das in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erbaute Gemeindebackhaus aus Probbach. Der zweite Raum im linken Teil des Gebäudes wurde im Verlauf der Jahrhunderte auf verschiedenste Art genutzt. Das Museum zeigt seine Verwendung als Armenwohnung, die von 1907 bis 1921 andauerte.

7. Haus aus Frickhofen (Historische Schule)

Die Rathausschule aus Frickhofen gehört zu den ersten im Freilichtmuseum wiedererrichteten Gebäuden. Mit seinem reichen Zierfachwerk, den mit Ornamenten geschmückten Eckpfosten, den „Mannfiguren“ und prächtigen Erkern bildet es einen Höhepunkt der Fachwerkbauweise. Im Erdgeschoss befindet sich ein im Zeitschnitt 1913 eingerichteter Schulsaal, der heute für Schulprojekte genutzt wird.

8. Kirche aus Kohlgrund

Bei der 1613 errichteten Kirche aus Kohlgrund handelt es sich um eine typische protestantische Kirche, die ganz auf die Predigt ausgerichtet ist. Um einen Eindruck von der ursprünglichen Raumwirkung zu vermitteln, ist der barocke Altaraufbau im Maßstab 1:1 auf ein Stoffbanner gedruckt. Im linken gedrechselten Aufsatz des geschnitzten Altargitters befindet sich das Taufbecken.

9. Haus aus Remsfeld – Martinsklause

Ab 1770 wurde das Haus aus Remsfeld bereits als Branntweinschenke genutzt; ab 1892 war es mit einem Tanzsaal ausgestattet. Die Schenke war in den 1950er Jahren als Martinsklause bekannt. Sie wurde in diesem Zeitschnitt originalgetreu wiedererrichtet. Neben der Gaststätte mit Freisitz beherbergt der Bau Ausstellungen über die Geschichte von Remsfeld, der Martinsklause sowie zum Bierbrauen.

10. Dreschhalle

Unsere Dreschhalle ist ein idealtypischer Bau aus den frühen 1950er Jahren. Die Halle wird als Schaudepot für landwirtschaftliche Großmaschinen verwendet. Gezeigt werden Dreschmaschinen mit den Antriebsentwicklungen von der Lokomobile zum Elektro-Motorwagen, Erntewagen sowie gezogene und selbstfahrende frühe Mähdrescher der 1950er und 1960er Jahre.

11. Windmühle aus Borsfleth

Die Windmühle aus Borsfleth entspricht dem Typ einer Holländerwindmühle und stand ursprünglich im schleswig-holsteinischen Borsfleth nahe Glückstadt. In der Mühle finden an ausgewählten Tagen Mahlvorfürungen statt. Das Mahlwerk wird mit einem Elektromotor angetrieben, wie es bei Mühlen gleichen Typs ab circa 1900 bei Windstille üblich war.

12. Synagoge aus Nentershausen

Die Synagoge aus Nentershausen wird im Museum im Zustand von 1925 präsentiert. Im Anbau befindet sich die 1886 eingerichtete Mikwe, ein rituelles Tauchbad. Heute wird die Synagoge wieder aktiv von jüdischen Gemeinden für Gottesdienste genutzt.

13. Haus aus Sieblos

Das kleine Wohnstallhaus aus Sieblos wurde als Altenteilerhaus für das Altbauernpaar eines großen Rhöner Hofes um 1820/1840 errichtet. Es wird mit einer Einrichtung um 1900 präsentiert und zeigt, wie Wohnen und Wirtschaften im Alter auf dem Land organisiert waren.

14. Sägewerk aus Anspach

Das Anfang des 20. Jahrhunderts erbaute Sägewerk aus Anspach der Gebrüder Störkel war über sechs Jahrzehnte lang in Betrieb. Heute kann man an Vorführtagen erleben, wie ganze Baumstämme von dem originalen Sägegatter in Bauholz zerteilt werden.

Highlightroute

